

Methodik des Case Managements



Teil 3 / Assessment

Prof. Dr. Annerose Siebert

Hochschule Ravensburg Weingarten (RWU)



Assessment

„Das Assessment dient der individuellen Bedürfnis- sowie objektivierenden Ressourcen und Problemklärung (Bedarfsfeststellung und –darlegung). Es bildet die Grundlage für die weiterführende Zielformulierung der Hilfe sowie Auswahl und Planung der Unterstützungs-/Leistungsangebote“

(DGCC 2015: 21)



Assessment

- ... vereint eine Analyse der Situation, eine Einschätzung und eine Prognose der Situation
- ... stellt ein komplexes Verfahren dar und dient der individuellen Bedarfs- und Bedürfnisklärung
- ... umfasst Aktivitäten, die sich auf das Sammeln, die Bewertung und Dokumentation von Informationen beziehen
- ... basiert im Vorgehen auf:
 - ✓ größtmöglicher Beteiligung der Klient*Innen und des Umfeldes,
 - ✓ Ressourcenorientierung,
 - ✓ Akzeptanz der ganzheitlichen Situation bei gleichzeitiger Möglichkeit zur Reduktion von Komplexität,
 - ✓ systemisches Vorgehen,
 - ✓ plan- und überprüfbare Verfahren



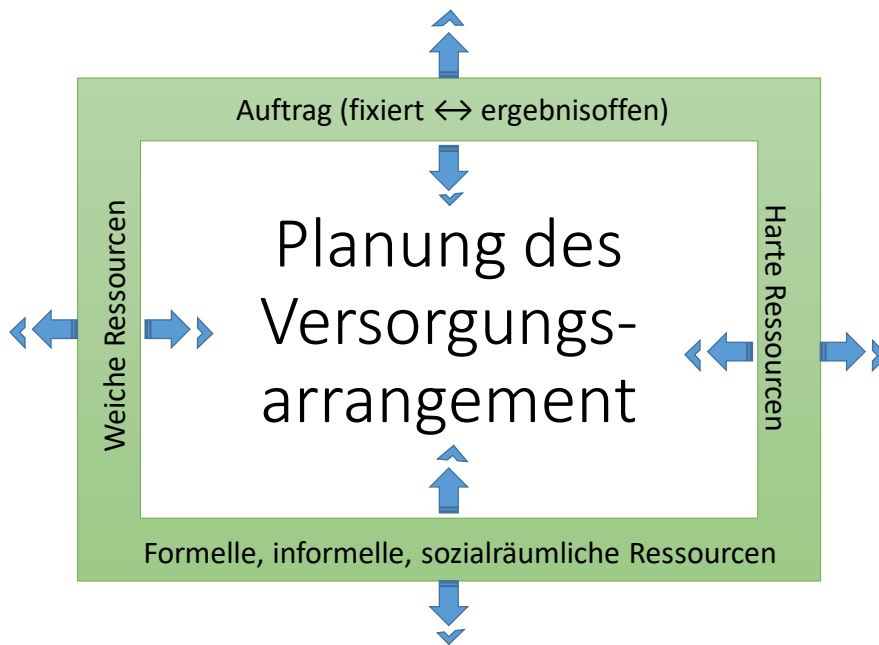
Assessment

Welche Informationen werden erfasst ?

- Die Informationssammlung findet gemäß des Auftrags statt
 - Umfassendes Assessment
 - Kurzes Assessment
 - Spezifisches Assessment
- Erfassungsinhalte
 - Probleme
 - zur Problembewältigung aktuell verfügbare Ressourcen
 - Bedürfnisse, Erwartungen, Wünsche
- Einbezug weiterer Personen und Expert*Innen

So wenig wie möglich,
so viel wie nötig





Monzer (2013): 136



„Auftrag“ (fixiert ↔ ergebnisoffen)

- Eigentlich keine Ressource – die Auftragssituation hat aber entscheidenden Einfluss auf die Fallbearbeitung
 - Politische Zielvorgaben
 - Organisatorische Zielvorgaben
 - Individuelle Ziele im Fall



„Harte Ressourcen“ materiell, lassen sich eher nicht verändern

- Lebensbereich Wohnen
- Lebensbereich Arbeit
- Lebensbereich Finanzen
- Mobilität
- Kommunikation
- Lebensbereich Gesundheit



„Formelle, informelle, sozialräumliche Ressourcen“ – „das tatsächlich vorhandene Angebot“

- **Staatliche Angebote** (juristische Unterstützung, Kranken- u. Pflegekassen, kommunale Dienste, Grundsicherung)
- **Angebote des Marktes** (private Krankenversicherung, Ärzte, Krankenhäuser, zugelassene Dienste und Einrichtungen, Therapeutinnen, Apotheken,...)
- **Dritter Sektor** (Selbsthilfe, Betreuungsverein, bürgerschaftliches Engagement, Nachbarschaftshilfe, Tagestreff,...)
- **Informeller Sektor** (Nachbarschaft, Angehörige, Familie ...)



„Weiche Ressourcen“ eher personenbezogen

- Haushalts- u. Familiensystem/ soziales Umfeld
- Soziale Kompetenzen
- Kompetenzen zur Problembewältigung
- Persönliche Fähigkeiten/ Qualifikationen/ Interessen
- Informationelle Eingebundenheit
- Entwicklungspotenziale
- Erscheinung
- Werte/ Haltungen

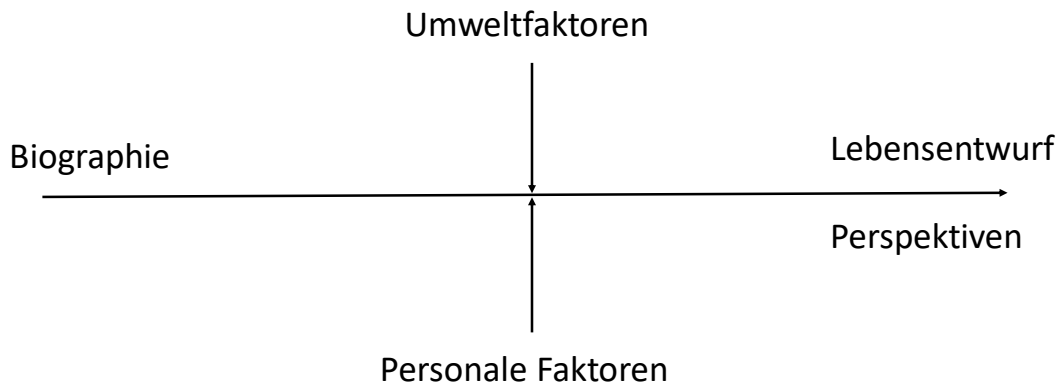


Assessment – mögliche Methoden und Instrumente

- ✓ Strukturierte Fragenkataloge / -bögen
- ✓ Interviewleitfäden
- ✓ Problem-Mehrperspektivenraster
- ✓ **Multiperspektivische Problemeinschätzung**
- ✓ Genogramm
- ✓ Soziogramm
- ✓ Soziale Netzwerkanalyse
- ✓ Lebenslinie
- ✓ Situationseinschätzung
- ✓ Aktenstudium
- ✓ Beobachtung, Erfahrung



Dimensionen des Assessments



Assessment

- Ein Assessment stellt einen zielgerichteten Beratungs- und Aushandlungsprozess dar, getragen von einer Gesprächsführung, die den Klient*Innen hilft, sich auf ihre belastete Situation einzulassen.
- Wichtig ist ausreichend Zeit (!) zur Abklärung der Fallsituation.

Nicht selten führt ein Assessment zur Selbstklärung einer Person in ihrer Situation und damit schon zu einer Problemlösung (Wendt o.Q)



Grundlagenliteratur Soziale Arbeit Bedarfsfeststellung und -darlegung

Sehr hilfreich, wenn Sie
sich einen Überblick
verschaffen möchten –
oder Nachholbedarf
haben

- Buttner, Peter; Gahleitner, Silke Brigitta; Hochuli Freund, Ursula; Röh, Dieter (Hg.) (2018): Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Freiburg im Breisgau, Freiburg im Breisgau: Lambertus (Hand- und Arbeitsbücher, 24).
- Heiner, Maja (2013): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch. Berlin: Eigenverl. des Dt. Vereins für Öffentliche und Private Fürsorge (Hand- und Arbeitsbücher, 11).

